

Aller Erkenntnis weltweise Mutter [...]

Autor(en): **Yin Rà, Bô**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **27 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-422131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

noch beschränkt. Gegenwärtig können sich zum Semesteranfang jeweils rund siebzig Schüler einschreiben. Diesen Winter werden je nach Teilnehmerzahl in Zürich vier bis sieben Gruppen gebildet.

Vielen Schülern mag es wirtschaftliche Vorteile bringen, wenn sie schweizerdeutsch sprechen. Andere besuchen diesen Kurs, um bei uns Kontakt zu finden. Doch fehlen auch nicht die Mit- eidgenossen aus dem Welschland, die sich hier akzentfreies Zürichdeutsch aneignen wollen.

Ein Problem besonderer Art ergibt sich aus der Verschiedenartigkeit der Kursteilnehmer in sprachlicher Hinsicht, haben sie doch so verschiedene Muttersprachen wie Französisch, Englisch, Holländisch, Ungarisch, Lettisch, Finnisch, Russisch oder Ukrainisch und Tschechisch. Darum dient als gemeinsamer Nenner Schriftdeutsch. Das schließt allerdings aus, daß sich beispielsweise Italiener ohne Deutschkenntnisse an diesen Kursen beteiligen können. „Fraglos wäre es möglich, lernwilligen Südländern Zürichdeutsch beizubringen“, erklärte uns der Obmann, Dr. *Rudolf Trüb*. Dafür müßte aber nicht nur ein zweisprachiger Lehrer gefunden, sondern das gesamte Lehrmaterial auf Italienisch umgearbeitet werden — eine Riesenarbeit, die zudem eine große Geldsumme verschlingen würde. Und dann stellt sich noch die Frage: Wer will, bei dem allgemeinen Mangel an Lehrkräften, eine solche anspruchsvolle Arbeit überhaupt übernehmen?

Der Bund Schwyzertütsch strebt keinen Gewinn an und hält auch die Ansätze für die Mundartkurse mit 60 Franken pro Semester recht niedrig. Nächstens wird sogar ein Sprachlaborprogramm geschaffen. Um die hierfür erforderlichen Geldmittel sicherzustellen, wandte sich der Bund Schwyzertütsch an verschiedene Behörden. Die Stadt Zürich hat erfreulicherweise 6000 Franken zugesichert.

Der Bund Schwyzertütsch hat noch viel im Sinn. Einmal möchten die Lehrer auch gerne einen Kurs in Staatsbürgerkunde auf schweizerdeutsch geben. Und dann werden sie diesen Winter zum erstenmal in Winterthur und Effretikon Schweizerdeutsch-Lehrgänge durchführen. Ein erfreuliches Programm, wenn man bedenkt, daß dieser Verein weder für die Mundartkurse noch für seine weitere Arbeit regelmäßige Finanzhilfe des Staates beansprucht.

(„Die Tat“)

Aller Erkenntnis weltweite Mutter ist die Sprache.

Das Schlagwort aber ist nichts anderes als ein Wort, das wehrlos machen will durch Lähmung sinngerechten Denkens.

Bô Yin Râ